

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 28.10.1778-02.10.1780

26. Januar 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532)

was wird mir schenken gegeben, das aber der Versuch der selben sehr viel abzu-
geh. Es kann ~~nur~~ nur leicht das auch ein solches Werk vertragen, das nicht, die
man nicht alle, die Tugendtugend halten wird, sie nicht verstehen werden; und wiederum ein
anderer kann eine gewisse Tugend und eine gewisse Art vertragen, das ein, so man
seiner Versuchung widersteht, so weit sie nicht in menschlicher Vernunft übersteigendes Ge-
heimnis ist, solche Begierde man verstehen kann. Wollte jemand mit einem
Preparanden in Ausübung abgedachter seiner Aufseherin einen Versuch machen, es wäre
schon nicht, es sollte ihm von ihm, weil nicht Satisfaction gegeben, als von sich
hinaus, wenn es in Tugendfland. Es kann nicht anders sein, wenn man will, wie man will, wie
es ^{man} für sich selbst stellt, wie es selbst unter ihnen gemacht bin. O wie wichtig
wird ihm eine solche Preparation! Das wird der Tugend zu kommen, wenn es
in der Preparation und in Gegenwart Christi gekommen, so zeigt es ihm, die 3.
Akte von oben, ungl. 1) der höchste Gegenwart seiner Person im Himmel, 2) die Allge-
genwart und 3) die Gegenwart im Sacrament des hl. Abendmahls. In diese letzten drei
die Gegenwart und Mittheilung des hl. Leibes und seines Heils im hl. Abendmahl
ist, so verstehen man gleichwohl dringen. Ist der für uns ein Leichter gegebener Leib und
wirklich und vorhanden? Gewiss werden sie in der Antwort nicht leicht ~~finden~~ ^{finden} sein.
Aber man kann die andere Frage stellen: Aber wie steht es mit dem Tode
und ewiger Bestehet des hl. Leibes, welches er zum Empfangen im Tode, bei der
Erhebung, am Leibe — wie mit vorhanden? — Ist das nicht noch in
und bei Jerusalem, und in der Stadt gefallen mit vorhanden? Gewiss vorhanden
sie unbedingt gewisslich ja. Man hat daher schon zu zeigen: und da schon sie
nicht weniger Aufmerksamkeit: das das Blut des hl. Leibes, welches er empfangen
wurde, in Vorbereitung nicht gegeben, 1. Petr. 1, 18, 19. Das er schon nicht wieder in
den Leib des Herrn aufgenommen, zu Zeit seiner Auferstehung abgelehnt von
dem Leibe in der Folge des Himmels aufgenommen worden, in welcher Abwen-
dung er auf der Welt als unser menschliches Leibesglied aufgenommen wird. Gewiss
wird man auf die Handlung des hl. Abendmahls unter beiderlei Gestalt unmissig
beachtet, und zeigen das selbe Argument der Leibes Aufhebung: der Leib ist,
da es auf dem Tode, über Grenzen hinweg. In ist man gewiss und die Lehre von

Die Briefe Tages vorher besuchte bey, wie ich sie eben gesehen. Hier sahe ich eben in
meiner kleinen Allee, was es damit zu sagen habe, d. h. für Christen ist nichts anders, als
im Einklang, und ich darf die Frucht in der Zeit gewaltiger innerer Arbeit, Mühsal, Angst,
mit Vergeltung und Lohn bey Gott mit dem besten Willen haben wollen. — Nicht weniger,

